

Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Halberstadt. (Uhrmacherinnung.) Die Herbst- und Pflichtversammlung am Mittwoch, dem 21. November, in Halberstadt („Hotel Prinz Eugen“) war von 57 Kollegen besucht. Auch die Damen waren zum Teil erschienen. Mit Worten der Begrüßung, besonders auch an die neu hinzutretenden Kollegen, eröffnete Obermeister Kollege C. Bode 15 Uhr die Versammlung. Nach der Protokollverlesung überreichte er Kollegen Cristian Künne (Ilseburg) ein Diplom der Handwerkskammer zum 40jährigen Geschäftsjubiläum.

Die Auflösung der bisherigen Zwangsinnung und die Neugestaltung der erweiterten Uhrmacherinnung Halberstadt wurde vom Schriftführer eingehend vorgefragt. Der Innungsbereich umfaßt jetzt die Stadt- und Landkreise Halberstadt, Aschersleben, Oschersleben, Quedlinburg und Wernigerode. Zum Obermeister der neuen Innung wurde Kollege C. Bode (Halberstadt) von der Handwerkskammer bestellt. Dieser berief als Innungsbeiräte die Kollegen O. Mörig (stellv. Obermeister), R. Schickerling (Kassenwart), P. Venjke (Schriftwart), sämtlich in Halberstadt, und L. Krieger (Lehrlingswart), Osterwieck. Als Bezirksmeister für die angeschlossenen Städte wurden ernannt für Aschersleben Kollege O. Peters; Oschersleben Kollege P. Berthold; Quedlinburg Kollege P. Vater; Thale Kollege A. Brüggemann; Wernigerode Kollege A. Meier.

Der Haushaltplan, der mit 1573 RM in Einnahme und Ausgabe abschließt, wurde vom Obermeister vorgefragt und eingehend durchberaten. Die Kreis-Handwerkerschaft bringt allein eine Mehrbelastung von 600 RM, 412 RM konnten für diese nur eingeseht werden. Die Innungsbeiträge sind gestaffelt festgesetzt mit jährlich 24, 18, 12 RM. Versäumnis der Pflichtversammlungen wird mit einem Sonderbeitrag von 3, 2 bzw. 1 RM je Versammlung belegt. Entschuldigungen haben hierauf keine befreiende Wirkung. Die neu erlassene Satzung wurde bekanntgegeben und erläutert. Der pflichtmäßigen Zwischenprüfung haben sich sämtliche Lehrlinge (zur Zeit acht) unterzogen. Zur Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft wurde von fast allen Kollegen gezeichnet, die übrigen werden es im Laufe des Dezember nachholen.

Eingänge und rege Aussprache füllten den letzten Teil der harmonisch verlaufenen Versammlung. Mit dreifachem Sieg Heil auf unseren Führer und Volkskanzler wurde die Versammlung 18¹/₂ Uhr geschlossen. Einen Teil der Kollegen sah man noch nach Schluß in angeregter Geselligkeit beisammen. (VII/1226)

C. Bode, Obermeister.

Leipzig. (Uhrmacherinnung.) Erste Pflichtversammlung. 20¹/₂ Uhr Einzug der Innungsfahne und der Fahne des Uhrmacher-Gehilfenvereins mit dem neuen Obermeister und dem neuen Innungs- und Gehilfenbeirat unter den Klängen des Badenweiler Marsches, gespielt von der SA.-Standartenkapelle 107 unter Leitung von MZF. A. Schumann.

Der Obermeister begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder sowie besonders die neu hinzukommenden Mitglieder aus den Amtshauptmannschaften Oschatz, Grimma und Borna. Die alte Innung ist am 30. September aufgelöst und die neue Innung am 1. Oktober errichtet worden. Der neue Innungsbeirat setzt sich wie folgt zusammen:

Obermeister Kollege Hans Flügel; I. stellv. Obermeister Kollege Walter Thalemann (Wurzen); II. stellv. Obermeister Kollege Bruno Rothe; Kassenwart Kollege Alfred Kirchner; Schriftwart Kollege Arno Schneider; Lehrlingswart Kollege Gustav Tittel; stellv. Kassenwart Kollege August Radau; stellv. Schriftwart Kollege Kuno Gebser; stellv. Lehrlingswart Kollege Richard Schwericke; Gehilfenwart Kollege Paul Falkenberg; Gehilfenbeirat Kollege Kurt Fiedler, Kurt Berndt und Albin Helbig.

Mit feierlichen Worten und Handschlag verpflichtet der Obermeister diese neuen Mitarbeiter auf den Führer und die Innung. Der Obermeister stellt den Antrag, die Fabrikation von hohlen goldenen Trauringen zu verbieten, den Verkauf in Fachgeschäften bezeichnet er als unlauter. 1 RM Umlage für die Reichs-Handwerkerschaft wird aus dem Innungsvermögen bezahlt. Der Zuschlag an die Kreis-Handwerkerschaft von 0,50 RM je Monat und je Mitglied wird ohne Erhöhung von den bisherigen Beiträgen mit bestritten. Der bisherige Zuschlag von 0,50 RM bei Sterbefällen fällt auch weg. Der Beitrag für Gehilfen wird von 1 RM auf 0,75 RM ermäßigt. Der Beitrag für Lehrlinge wird von 0,50 RM auf 0,30 RM ermäßigt. Voraussetzung aber für die jetzige Kassenführung ist, die Beiträge pünktlich abzuführen.

In der Pause findet eine Tellersammlung statt, um die entstandenen Unkosten zu decken. Während der Pause Unterhaltungsmusik. Nach der Pause berichtet der Obermeister, daß die Tellersammlung den Ertrag der Unkosten erbracht hat. (Beifall.) Der Obermeister bestimmt die drei zuletzt geprüften Meister (Kollege Hermele, Britfall und Höbel) auf ein Jahr zur Fahnenabordnung und verpflichtete sie durch Handschlag. Die Meister werden aufgefordert, sich für die Lehrlingsausbildung zu melden. Die Innung beteiligt sich dieses Jahr nicht an der Handwerkerschau im Grassi-

Museum. Herr Tümena hält einen Vortrag über Gemeinschaftsreklame des Zentralverbandes, und der Obermeister verliest die neuen Innungssatzungen.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung, Haushaltplan, erhält Kollege Kirchner das Wort. Der Haushaltplan ist nur für die Zeit vom 1. Oktober 1934 bis 31. März 1935 aufgestellt worden. Er wird einstimmig von den Mitgliedern angenommen, ebenso ist er von der Gewerbekammer Leipzig genehmigt worden. Die Hitler-Spende beträgt 3 und 5 RM, je nach Geschäft, zuzüglich zwei vom Tausend der in dem letzten Jahr gezahlten Lohnsumme. Die Beträge sind sofort an den Kassierer abzuführen. Es erscheint der Kreis-Handwerksmeister Pg. Mäder (Leipzig). Der Obermeister begrüßt selbigen und stellt ihn der Versammlung vor. Der Kreis-Handwerksmeister erhält das Wort. Er entschuldigt sein Späterkommen, weil er als politischer Ortsgruppenleiter zum Großappell im „Zoo“ erst erscheinen mußte. Er gab bekannt, daß der Uhrmacherobermeister Pg. Flügel zum persönlichen Adjutant des Kreis-Handwerksmeisters ernannt worden sei.

Mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler sowie mit dem Horst-Wessel-Lied schließt der Obermeister die feierliche Kundgebung der Uhrmacherinnung Leipzig. (VII/1220)

Schneider, Schriftwart. Flügel, Obermeister.

Uhrmacherinnung Mittelfranken, Sitz Nürnberg. Für Donnerstag, den 22. November, hatte die Uhrmacherinnung Mittelfranken, Sitz Nürnberg, ihre Mitglieder zur ersten Versammlung eingeladen. Im kleinen Saal des „Künstlerhauses“ hatten sich bis nachmittags 3 Uhr 70 Kollegen und Kolleginnen eingefunden. Der I. Obermeister eröffnete die Sitzung und bedauerte lebhaft, daß von allen auswärtigen Innungen nur Abordnungen kommen konnten. Von der Handwerkskammer für Mittelfranken war der Präsident Pg. Wirth und von der Kreis-Handwerkerschaft Nürnberg der Leiter Pg. Leuchner erschienen. Ferner konnten begrüßt werden der Führer des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, Pg. Kollege Ziepel (Stettin) und von der Geschäftsführung der allseits bekannte Kollege König. — Der Handwerkskammerpräsident Wirth verpflichtete den I. Obermeister, Kollegen Herrmann, mit Handschlag, und alle geloben dem bisher gut bewährten Obermeister volles Vertrauen. Der I. Obermeister dankte dem Redner und gab daraufhin die Namen des Beirates der neuen Innung bekannt, wie folgt: II. Obermeister Kollege Max Kunz, Nürnberg, Hans-Sachs-Platz 2; I. Schriftwart Emil Richter, Nürnberg, Wiesenstr. 91; II. Schriftwart Eduard Weigert, Nürnberg, Adolf-Hitler-Platz 20; I. Kassierer Paul Nehring, Nürnberg, Allersberger Straße 51; II. Kassierer Oskar Zambelli, Nürnberg, Kirchenweg 43; I. Gruppenwart Hans Meier, Fürth, Hirschenstraße 15; II. Gruppenwart Martin Koderer, Ansbach, Maximilianstraße 1; III. Gruppenwart Jakob Werner, Weißenburg, Bahnhofstraße 5; I. Gesellenwart Ferdinand Grams, Nürnberg, Untere Talgasse 15; I. Lehrlingswart Christ. Kristfeld, Nürnberg, Obstmarkt 4.

Kollege Herrmann richtete an die Versammlung ernste Worte des Zusammenarbeitens und erwartet von allen Kollegen rege Anteilnahme am Aufbau des Handwerks im Sinne unseres Führers Adolf Hitler! Dann sprach der Verbandsvorsitzende Kollege Ziepel markante Worte und betonte, das Handwerk muß deutsch sein, wenn Deutschland leben soll — der gute Meister ist seltener denn je, und wir tragen die Verantwortung, daß alle Lücken restlos ausgefüllt werden — wir müssen unter Beweis stellen, daß wir Pflichten erfüllen wollen — unser Kampf gilt der Uhr und deshalb: Die Uhr dem Uhrmacher! Mit lebhaftem Beifall dankt die Versammlung dem Redner! Direktor König vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher in Berlin spricht noch über die Gemeinschaftswerbung und fordert alle Kollegen auf, die Werbung genau nach Vorschrift zu befolgen, damit sie Erfolg bringt. Damit ist der Hauptteil unserer ersten Versammlung erledigt, und es kommen noch einige wichtige Eingänge zur Besprechung, und zwar: Abgrenzung zwischen Handel und Handwerk; Anmeldung zum Handel; Handwerk und berufsständische Versicherungsanstalten. Nachdem die neuen Satzungen zur Verteilung gelangten und der Kassierer die neuen Gruppenwarte mit den nötigen Anweisungen für die Inkassi unterrichtete, wurde die Versammlung mit dreifachem Sieg Heil auf unseren Führer und Volkskanzler Adolf Hitler geschlossen. (VII/1221) Emil Richter, I. Schriftführer.

Firmennachrichten

Berlin-Charlottenburg. Wilhelm Hülse, Goldschmiedemeister: Der Gertrud Bartel, Berlin, und der Rosa Wenzel, Berlin, ist Gesamtprokura erteilt, und zwar derart, daß beide nur gemeinschaftlich zur Vertretung der Firma ermächtigt sind. (VI 2/1138)

Glauchau. Dem Fabrikanten Erich Frank (Glauchau), Inhaber der Silberwarenfabriken Frank und Gebrüder Hepp G. m. b. H.,